



Odenwald-Tauber-Ticker

**+++ Bronnbach: Ausstellung „Wenn über dem Weinberg es flammt“ eröffnet +++ Wer**  
» mehr

**Unechte Teilortswahl:** Morgen steht der Bürgerentscheid an / Stellungnahmen von Gegnern und Befürwortern

## **Die Bürger haben jetzt das Wort**

*Von unserem Redaktionsmitglied Ralf Marker*

Walldürn. Das Thema beherrscht seit Wochen die Schlagzeilen und bewegt die Gemüter. Morgen haben nun die Bürger das Wort und treffen die Entscheidung darüber, ob die Unechte Teilortswahl in Walldürn wieder eingeführt wird oder abgeschafft bleibt.

Angefangen hat alles am 21. September. In der Sitzung des Gemeinderates haben SPD, DCB, FW und WAL den Antrag auf Abschaffung der Unechten Teilortswahl eingebracht. Zahlreiche Leserbriefe waren unter anderem die Folge. Am 30. November hat der Rat in einer Sitzung mit einer Rekordzuschauerzahl die Aufhebung der Unechten Teilortswahl durch Änderung der Hauptsatzung beschlossen. Gegen die Entscheidung wurde am 7. Januar ein Bürgerbegehren bei der Stadt Walldürn eingereicht. Dessen Ziel war die Durchführung eines Bürgerentscheides zur Wiedereinführung der Unechten Teilortswahl durch Aufhebung des Beschlusses des Gemeinderates vom 30. November. Der Gemeinderat hat schließlich in seiner Sitzung vom 25. Januar über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens entschieden und den Termin für die Durchführung des Bürgerentscheides auf Sonntag, 21. März, festgelegt.

Die Fränkischen Nachrichten geben Gegnern und Befürwortern noch einmal die Gelegenheit, ihre Positionen darzulegen.

Die Befürworter der Unechten Teilortswahl haben folgende Stellungnahme geschickt:

"Alle Ortschaftsräte und Ortsvorsteher der Walldürner Stadtteile haben sich vor der Beschlussfassung mehrfach einstimmig für die Beibehaltung der Unechten Teilortswahl ausgesprochen. Die einhellige Meinung der Teilgemeinden wurde von den Antragstellern, ebenso wie der Versuch durch Gespräche eine einvernehmliche Kompromisslösung zu erreichen, ignoriert.

### **Bedürfnis besteht nach wie vor**

Diese Tatsache erhitzte die Gemüter der Gremien und der Bevölkerung in den Ortsteilen wesentlich mehr, als die Antragstellung selbst. Themen mit weit geringerer Tragweite werden in Ausschüssen und Gemeinderat ausgiebig beraten und diskutiert. Es ist nicht nachzuvollziehen, warum ausgerechnet diese wichtige Entscheidung, das Wahlsystem und die Vertretung der Ortsteile im Gemeinderat betreffend, ohne irgendeinen Versuch der Annäherung direkt entschieden wurde.

Vor- und Nachteile der Wahlsysteme hin oder her, der einzige, wohl von jedem nachvollziehbare Wunsch der Walldürner Ortsteile ist, im Gremium Gemeinderat vertreten zu sein, um gemeinsam über die Zukunft unserer Stadt zu entscheiden. Dieses Bedürfnis entstand durch die Eingemeindung und besteht heute nach wie vor. Für eine künftige konstruktive Zusammenarbeit in einer, für unsere Stadt, sehr schwierigen Zeit, sollten wir uns am Sonntag

für die Wiedereinführung der Unechten Teilortswahl entscheiden."

Die Stellungnahme der Gemeinderatsfraktionen SPD, DCB, FW und der Gruppierung WAL zum Bürgerentscheid:

"In den Eingliederungsvereinbarungen wurde die "Unechte Teilortswahl" auf unbestimmte Zeit eingeführt. Laut Gemeindeordnung kann sie durch Änderung der Hauptsatzung vom Gemeinderat als zuständigem Gremium auch wieder abgeschafft werden.

### **Gleichgewichtung aller Stimmen**

Die räumliche Trennung ist dabei kein Beurteilungskriterium. Am 30. November 2009 hat der Gemeinderat die Abschaffung der "Unechte Teilortswahl" für Walldürn beschlossen. Unsere Gründe: - Wir sehen für die "Unechte Teilortswahl" keinen Bedarf mehr, da die Belange der Ortsteile bereits in den vergangenen Jahren stets berücksichtigt wurden. Alle dort durchgeführten Maßnahmen wurden im Gemeinderat nicht nur durch die Stadträte aus den Ortsteilen, sondern in der Regel einstimmig beschlossen.

- Unser Hauptanliegen ist die Gleichgewichtung aller im gesamten Stadtgebiet von Walldürn abgegebenen Stimmen. Es darf keine Unterscheidung zwischen einem Stadtrat aus der Kernstadt und einem Stadtrat aus einem Ortsteil geben. Jeder Gewählte muss die Gesamtgemeinde vertreten und nicht einzelne Wohnbezirke.

- Die Stimmenergebnisse der Kandidaten aus den Ortsteilen der vergangenen Wahlen zeigen, dass auch bei Abschaffung der "Unechten Teilortswahl" die Ortsteile in gleichem Maße wie bisher im Gemeinderat vertreten wären.

- Das jetzige komplizierte Wahlverfahren führt regelmäßig zu sehr vielen Fehlstimmen (2009 rund 29 000, das sind circa ein Viertel aller Stimmen). Erfahrungswerte aus anderen Gemeinden zeigen, dass dort der Anteil der ungültigen Stimmen nach Abschaffung der "Unechten Teilortswahl" erheblich abgenommen hat.

- Ohne "Unechte Teilortswahl" fallen die Ausgleichssitze weg. Eine Aufblähung des Gemeinderates wird verhindert, die Effektivität der Entscheidungsfindung gestärkt.

Wir brauchen in Walldürn keine "Unechte Teilortswahl" mehr. Kernstadt und Ortsteile müssen eine Einheit sein! Deshalb bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger beim Bürgerentscheid am 21. März mit "Nein" zu stimmen!"

Nach der Wahl wird sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 26. April noch einmal mit dem Thema befassen. Weitere Informationen zur Unechten Teilortswahl gibt es unter [www.wallduern.de](http://www.wallduern.de)

Fränkische Nachrichten  
20. März 2010

---

**Adresse der Seite:** [http://www.fnweb.de/regionales/bu/wallduern/20100320\\_srv0000005560666.html](http://www.fnweb.de/regionales/bu/wallduern/20100320_srv0000005560666.html)